

Die Antwort des Thronfolgers. In Erwiderung des Glückwunschs-telegramms des Bürgermeisters an den Thronfolger ist nachstehende Depesche eingelangt: „Von den Höhen der durch unsere braven Truppen im Sturme genommenen Berge sende ich Ihnen, lieber Herr Bürgermeister, meinen wärmsten und herzlichsten Dank für die Glückwünsche, die Euer Exzellenz im Namen meines lieben Wien mir zukommen ließen, die mich aufs herzlichste erfreut haben. Gott wird uns auch weiter helfen und unsere reine und gerechte Sache zum entgeltigen Siege führen.“

Erzherzog Carl FML.

Aspernfelder. Anlässlich der Wiederkehr der Jahrestage der Schlacht von Aspern veranstaltete die Wiener Gemeindevertretung Montag, den 22. d.M. im Bezirksstelle Aspern eine Feier, an welcher seitens der Gemeinde Wien teilnahmen: Vizebürgermeister Hoß, Stadtrat Knoll, die Schriftführer des Gemeinderates Obrist und Philp, die Gemeinderäte Gussenbauer, Hofmann, Oberleutner und Richter, Bezirksvorsteher Anderer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schöpfleuthner, die Bezirksräte Schramm und Hummelberger, der Obmann-Stellvertreter des Ortsschulrates Schultheis, Magistratsdirektor Dr. Nüchtern, Hof- und Bezirkschulinspektor Smital.

Von militärischen Persönlichkeiten waren erschienen: Der Kommandant des k.k. österreichischen Kriegerkorps F.M. Wikullil, der Kommandant des Militär-Invalidenhauses FML Edler von Trexler, die Majore Matschek und Allgayer, die Hauptleute Peinhart, Benes, Katusic und Hämisch, Rittmeister Tichy und Oberleutnant Jucha, sowie der Kommandant des Gefangenenlagers in der Lobau Oberleutnant Müller. Ferner hatten sich eingefunden: In Vertretung des Aspern-Denkmalkomitees Direktor Edler von Mansfeld mit dem Offizial im Kriegsarchiv Adolf Werner, Hofjagdverwalter Lienbacher, städt. Forstmeister Kubinger, Polizei-Bezirksinspektor Kohl, der Präsident des Kriegervereines Tegethoff Mafetier Riedl, der Kommandant der freiwilligen Feuerwehr Aspern Reiter, der Kompanie-Kommandant des Kriegerkorps Ratzka, vom Militär-Veteranen-Verein im 21. Bezirk Obmann Lobner und Ausschussmitglied Schmidt und Schuldirektor Fawloy.

Nächst dem Löwen von Aspern war eine Kompanie des Kriegerkorps in der Stärke von ungefähr 380 Mann mit dem Bataillonskommandanten des Oesterr. Kriegerkorps Weichberger an der Spitze aufgestellt, welcher den Feldzeugmeister Wikullil bei seinem Erscheinen die militärische Meldung erstattete.

Die Feier wurde eingeleitet mit einer Messe, welche Pfarrer Jeglingerunter freiem Himmel las, worauf ein Vaterunser für die in Aspern gefallenen Helden gebetet wurde. Die Festgäste nahmen dann vor dem „Löwen von Aspern“ Aufstellung und nachdem auf denselben Lorbeerkränze niedergelegt worden waren, hielt der Kommandant des Invalidenhauses Feldmarschalleutnant von Trexler eine Ansprache, in welcher er darauf hinwies, daß die heutige Feier einer der glanzreichsten Waffentaten unserer Armee gelte. Er schilderte dann eingehend die Kämpfe am 21. und 22. Mai 1809 und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde.

VB- Hoß entschuldigte zunächst das Fernbleiben des Bürgermeisters und sagte: Nach frommer Stiftung wird alljährlich hier an geweihter Stätte eine Messe gelesen, zum Gedenken an die unsterblichen Helden, welche in großer Zeit ihr Leben für das Vaterland geopfert haben. Ernst und feierlich mahnten uns auch heute die Glocken der Kirche zum Gebete für die Gefallenen. Aber an jenem Tage, an welchem der Heldentod so reichliche Beute fand, da klangen sie lauter und schneller, sie riefen die Kämpfer zum Sturm. Und so manche Mutter hatte ihren Sohn zum letztmalig gesehen, als er auszog, für des Vaterlandes Ehre und Freiheit zu kämpfen, so mancher brave Landwehrmann richtete sterbend seine Blicke über den Strom zur Stadt, wo Weib und Kinder dem Donner der Geschütze ängstlich lauschten, und so manche Braut weinte verlassen dem jungen Glück nach, das in dem blutgetränkten Boden von Aspern für immer begraben wurde. Aspern! Ein traurig Name jedem Wiener, jedem Oesterreicher! Wenn der Knabe den Heldengesängen der Vorzeit lauscht, dann lernt er singen den Ruhm von Aspern, wenn der Jüngling, im Sturm und Drang voran, den leuchtenden Sternen der Ehre, der Freiheit und des Vaterlandes folgt, dann denkt er an Karl, den Helden von Aspern. Und weiter lebt die Heldentat von Aspern in der Brust der Männer und die Erinnerung ererbt sich fort von Geschlecht zu Geschlecht. So verleiht der blinkende Stern von Aspern dem Demantkranze unserer lieben Vindobona einen besonderen Glanz und als die alte Kaiserstadt sich verjüngte und so viele Gemeinden am linken Donauufer als ihre Kinder aufzehrten da mochte sie dieses Fleckchen Erde nicht missen und schloß auch das Heldenkind Aspern in die Arme.

Seit dieser Zeit feiert die Wiener Gemeindevertretung gemeinsam mit ihren Mitbürgern von Aspern dieses Maienfest, das der Königin der männlichen Tugenden gewidmet ist, der Tapferkeit, welche am herrlichsten gedeiht, wenn sie verbunden ist mit Fürstentreue und Heimatsliebe. Gleich unseren Vorfahren, deren Namen wir heute weihen, vereint auch uns alle die nie versiegende Liebe zu Kaiser und Vaterland und der ernste

Wille, Gut und Blut für dieselben zu opfern. Es ist dies ein Einklang in unser aller Herzen, sowohl in den Herzen derer, welche daheln ihrem bürgerlichen Beruf nachgehen, als auch in den Herzen derer, welche an der Front Waffendienste leisten. Für unsere schlachtenerprobte Armee namentlich ist der Gedenktag von Aspern ein Ehrentag. Ihren herrlichen Traditionen ist unsere Armee in diesem fürchterlichen Weltkriege treu geblieben und hat Ruhmestaten vollbracht, die von keinem Lande und keinem Volke der Erde jemals übertroffen worden sind. Wir dürfen mit Stolz und Freude von ihr sagen, daß sich das immer glänzend bewährt hat, was in unserer Volkshymne bezungen wird: Was des Bürgers Fleiß geschaffen, schütze treu des Kriegers Kraft. Und so bitte ich Sie, unserer Liebe und Dankbarkeit für unsere Armee Ausdruck zu geben, indem Sie mit mir einstimmen in den Ruf: Unsere ruhmvolle Armee, sie lebe hoch, hoch, hoch!

Die Versammlung stimmte begeistert in die Hochrufe ein. Der Kommandant des Kriegerkorps Feldzeugmeister Wikullil dankte der Wiener Gemeindevertretung für die Veranstaltung der pietätvollen Feier und pries die Stadt Wien, welche nicht nur auf dem Gebiet der Fürsorge für die Soldaten und deren Angehörige großartiges leistete, deren Bewohner mit Heldenmut und Hingebung alle Beschwerden, welche der Krieg mit sich bringt, ertrage. Er schloß mit einem Hoch auf die Stadt Wien.

Während der Feier sangen die Kinder unter der Leitung des Lehrers Haswitschka patriotische Lieder. Vizebürgermeister Hoß dankte schließlich dem Pfarrer für die Vornahme der heiligen Handlung, dem Lehrern und den Kindern für die Vorträge der schönen Lieder und allen Anwesenden für ihr Erscheinen bei der Gedankfeier. Den Schluß bildete eine Defilierung des ausgerückten Kriegerkorps, welchem sich die Feuerwehr und die Schulkinder anschlossen.

Der Steg über die Verbindungsbahn. Infolge der erhöhten Inanspruchnahme der Verbindungsbahn während der Kriegszeit sind die Klagen über die Behinderung des Fußgängerverkehrs an der Niveauekreuzung im Zuge der Hietzinger Hauptstraße immer häufiger geworden; zur Behebung dieses Uebelstandes beschloß der Stadtrat die Errichtung eines provisorischen Gehsteiges, der solange bestehen bleiben soll, bis der dort in Aussicht genommene unterirdische Personendurchgang gebaut werden kann. Die Vorverhandlungen zur Errichtung der provisorischen Steganlage sowie die Bauarbeiten selbst wurden mit größter Beschleunigung durchgeführt, so daß der Steg gestern dem öffentlichen Verkehre übergeben werden konnte.

Rathausaufseher Grimmling. Anlässlich des Scheidens des langjährigen Hausaufsehers im Neuen Rathause Karl Grimmling veranstaltete heute früh das Hauspersonal im festlich dekorierten Vorraum der Volkshalle eine kleine Abschiedsfeier, zu welcher sich Stadtrat Brauneis, Stadtbaudirektor Goldemund, Magistratsrat Dr. Loderer, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, Präsidialsekretär Böttger, Magistratssekretär Kopecny, Oberoffizial Hirsch und Offizial Kroth eingefunden hatten. Der derzeitige Hausaufseher August Hanke bemerkte, daß es dem Hauspersonal ein aufrichtiges Herzensbedürfnis sei, dem aus dem Dienste der Stadt Wien tretenden Hausaufseher Grimmling, welcher seinen Untergebenen stets ein nachahmenswertes Beispiel war, ein freundliches Lebewohl zum Abschied zu sagen und ihm alles Gute für die Zukunft zu wünschen. Stadtrat Brauneis, Baudirektor Goldemund, Magistratsrat Dr. Loderer und Kanzleidirektor kais. Rat Mayer dankten dem in den Ruhestand Tretenden für seine langjährige aufopfernde Tätigkeit und seinen Pflichterfer und stellten fest, daß Grimmling während der langen Dienstzeit stets die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten sich errungen habe. Das Personale der Rathausverwaltung und die Hausdiener überreichten ihm schließlich wertvolle Geschenke.

Vorrückung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola den Volksschullehrer 2. Klasse Franz Reithmeyer zum Volksschullehrer 1. Klasse, und die prov. Lehrer 2. Klasse Franz Brauner und Julius Engstler sowie zu Volksschullehrern 2. Klasse und die prov. Lehrerinnen 2. Klasse Leopoldine Ris, Hilda Priborsky, Josefa Schwarz, Klara Beyrl, Berta Seeland und Hermine Wagmeister zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse ernannt.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des VB. Hoß dem Verein „Wiener Urania“ für das Jahr 1916 eine Subvention von 5000 K, dem Verein der Beamten der Stadt Wien für das Jahr 1916 2500 K und nach einem Antrage des StR. Tomola dem Zentralverein für Lehrlingsunterbringung eine Subvention von 500 K bewilligt.